

Prudentius (Galindo).

Prudentius oder Galindo, ein Spanier von Geburt, längere Zeit am fränkischen Hofe lebend, wurde zwischen 843 und 846 Bischof von Troyes und starb als solcher am 6. April 861. Ausser einem Stücke Zeitgeschichte (den sog. Ann. Bertiniani von 836–861) und theologischen Streitschriften verdanken wir ihm auch ein aus 25 Distichen bestehendes elegisches Gedicht ‘Augustam Thrici nutu statuere monarchi’, welches Nicol. Camusat in den *Antiquitat. Trecenses* aus einem Evangelienbuche der Kirche zu Troyes herausgab und Casp. Barth (*Adversarior.* I, 911) danach wiederholte. Auf der Bibliothek von Troyes scheint diese Hschr. nicht mehr vorhanden zu sein, da der Katalog sie nicht kennt. Ein schlecht überliefertes und deshalb z. Th. unverständliches Gedicht eines Prudens an ihn habe ich zuerst herausgeg. in Steinmeyers Zeitschr. XXI, 76, s. oben S. 243, vielleicht gelten ihm auch die Verse Walahfrids ‘Ad Prudentium magistrum’, ebd. S. 82, vgl. Wattenbach GQ. I, 240.

Servatus Lupus,

Abt von Ferrières seit 842, gestorben nach 861, ein Freund mancher hervorragender Männer seiner Zeit und selbst sehr gebildet, gehört nur ganz uneigentlich unter die Dichter, insofern ihm 2 Hymnen auf den h. Wigbert, Abt von Fritzlar, zugeschrieben werden. Diese gab zuerst der Jesuit Jo. Busäus nebst 2 Homilien heraus in den *Paralipomena opusculorum Petri Blaesensis, Io. Trithemii aliorumque, Mogunt. 1604*, und zwar schrieb er sie nur deshalb dem Lupus zu, weil sie ‘in vetustissimo MS. codice Dominicanorum patrum in hac urbe Moguntina degentium’ mit dem Leben des h. Wigbert verbunden waren. Seinen Abdruck wiederholte Stephan Baluze in seinen beiden Ausgaben von *Servati Lupi opp.* Paris 1664 und Antwerp. 1710, p. 322–324, auch die *Biblioth. max. patr. Lugdun.* XV, 59, 60 (Migne, *Patrol.* CXIX, 697). Sie stehen in dem aus Tegernsee stammenden *Cod. lat. Monac. 18956* s. XI. f. 78 ‘Ymnus de sancto Wigberhto. Wigberhti dies natalis’, 78 v. ‘En piis splendent’, an diese schliesst sich noch ein dritter f. 79 an ‘Laudes pangamus regi’ und ein *Officium* b. Wigberhti mit Neumen geht auf f. 72 v. — 77 v. voraus. Auf Lupus als Verfasser deutet nichts hin. Ich habe sie dort verglichen.

Derselbe Busäus gab in den *Epistolae Hincmari et constitutiones Caroli M.* Mogunt. 1602 im Anschlusse an die *Vita S. Wigberti*, die ‘ex ms. codice bibliothecae Moguntinae soc. Ies.’ abgedruckt wurde, folgende Nachricht (p. 358): ‘Subiecta erat in eodem MS. codice historia eadem carmine conscripta ab Hirsfeldensi monacho (qui nomen suum his litteris Had. Tac. Cun. expressit) et dedicata Brunvardo Hirsfeldensi abbati ceterisque preceptoribus, ut ipse loquitur, in coenobio S. Win-